MEIN SCHÖNER HERBSTGARTEN

Wenn der Herbst in den Startlöchern steht, hallt der Sommer in unseren Herzen noch nach. Und in unserem Garten! Denn mit seinen leuchtend bunten Farben und dem oft noch milden Wetter lassen sich auch im Herbst noch Sommergefühle erleben und am Außenkamin, Grill oder Feuerkorb gemütliche Gartenpartys feiern. Wichtig dabei: stimmungsvolle Gartendeko, ein verlässliches Dach über dem Kopf und die richtige Beleuchtung, die den Garten in warmes Licht taucht und die nicht mehr ganz sommerlichen Temperaturen wettmacht. Außerdem haben wir einige Vorschläge für eine herrlich bunte Herbstbepflanzung und dafür, was man jetzt im eigenen Garten noch ernten kann und wie der Garten im Winter zum Unterschlupf für viele Nützlinge wird.

Stimmungsvolle Gartendeko

Mit herbstlicher Dekoration und gemütlichem Licht wird der Garten auch in der kalten Jahreszeit zum Hingucker. Windlichter, Tischfeuer und Solarleuchten in warmen Farben nehmen dem Herbst seine kühle Seite und schaffen ein behagliches Ambiente. Materialien für die Deko findet man ganz einfach im eigenen Garten: Aus Laub, Kastanien, Eicheln, Zweigen und Kräutern lassen sich wunderschöne Gestecke und Kränze basteln.

Kräuter: Sie sind nicht nur ideal zum Verfeinern von Gerichten, sondern können vor allem im Herbst als wundervolle Dekoration genutzt werden, die alle Sinne anspricht. Hierfür eignen sich getrocknete Kräuter wie Lavendel, Rosmarin, Salbei oder Kamille besonders gut, die uns – als Tischdekoration, in Herbststräuße geflochten oder in Duftsäckchen verteilt – jetzt noch mit ihrem spätsommerlichen Duft entzücken. Etwas komplizierter, aber absolut lohnenswert ist das Basteln von Duftkränzen, die als Tischdeko oder an der Eingangstür sowohl toll aussehen als auch einen herrlichen Geruch verbreiten.

Kastanien & Co.: Laub, Tannenzapfen, Kastanien, Eicheln oder Zweige ergeben wunderschöne Tisch- oder Gartendekorationen. So ist eine große Vase gefüllt mit Tannenzapfen, buntem Laub und Kastanien ein toller Eyecatcher auf Terrasse oder Balkon. Und die herbstliche Gartenparty wird durch selbst gemachte Girlanden aus gepresstem Laub erst richtig stimmungsvoll. Das Dekorieren und Basteln macht auch Kindern viel Spaß. Hier werden, ganz klassisch, aus Kastanien Figuren gezaubert oder Eicheln bunt bemalt. Lass dich einfach von den Schätzen in deinem Garten inspirieren!

Feuerschalen: Unbedingtes Muss m Herbstgarten: das offene Feuer. Ob in der Feuerschale oder im Außenkamin, Flammen und Glut sorgen nicht nur für warme Hände und Füße, sondern auch für eine wohlige Wärme im Herzen. Wie am klassischen Lagerfeuer können Würstchen, Stockbrot oder Marshmallows auch über der Feuerschale zubereitet werden – ein Riesenspaß für Groß und Klein. Darüber hinaus sehen Feuerschalen nicht nur toll aus, sondern bieten außerdem einige Vorteile zum Lagerfeuer: Das Feuer in der Schale ist kontrollierbar, kann flexibel versetzt werden und hinterlässt keine unschönen Spuren im Rasen.

Warme Lichtquellen: Windlichter, Tischfeuer und Solarleuchten in warmen Farben nehmen dem Herbst seine kühle Seite und schaffen ein behagliches Ambiente. Darüber hinaus lassen sich mit gezielter Bestrahlung die Pflanzen im Dunkeln perfekt in Szene setzen. So bekommen herbstlich gefärbte Bäume oder Sträucher mit rotem Licht etwas Erhabenes, fragile Gräser mit weißem Licht einen besonders zarten Charakter. Mit indirekten Spots werden einzelne Punkte im Garten betont, was ihm Tiefe verleiht und ihn optisch vergrößert. Für ein stimmungsvolles Gesamtbild können warme Lichtquellen perfekt mit selbst gestalteter Herbstdekoration kombiniert werden, und eins ist sowieso klar: Kerzen gehen immer!

Kulinarischer Trend Wintergrillen

Wenn die ersten Blätter fallen, ist die Saison für den Grill noch lange nicht vorbei. Denn der neue Trend heißt Wintergrillen – und der geht schon im Herbst los! Am praktischsten zum Wintergrillen ist ein Gasgrill, der schnell betriebsbereit ist. Loungige Gartenmöbel mit kuscheligen Wolldecken sorgen für gemütliches Flair, und die passende Dekoration und kreatives Grillgut machen die Grillparty im Herbst zu etwas ganz Besonderem. Mit gegrilltem Kürbis, herzhaftem Wildfleisch oder zuckersüßem Bratapfel ist für jeden Gast was Passendes dabei, während die Kids Würstchen über der Feuerschale rösten. Übrigens auch genial für die winterliche Grillparty: ein Grillkamin. Der braucht zwar etwas mehr und dauerhaften Platz, aber das prasselnde Feuer mit knackendem Holz und seine behagliche Wärme schaffen einzigartige Gemütlichkeit und machen sogar regnerische Herbsttage erträglich. Darüber hinaus ist er gleichzeitig ein stilvoller Hingucker und Verwerter für (getrocknete) Gartenabfälle wie Holz- und Astbeschnitt. Noch ein Tipp fürs Wintergrillen: Auf vorgeheizten Tellern bleibt das Grillgut länger warm, und statt des kalten Biers im Sommer passt jetzt ein heißer Glühwein oder eine wärmende Suppe bestens dazu.

Bunte Pflanzen besiegen herbstliches Grau

Der Herbst ist grau? Von wegen! Wenn das Laub in den knalligsten Farben leuchtet, nutzen wir unseren Garten oder Balkon, um die strahlende Pracht der Pflanzenwelt noch einmal von Herzen zu genießen. Viele Herbstpflanzen blühen bis zum ersten Frost – und bieten in der karger werdenden Jahreszeit Bienen und Schmetterlingen den benötigten Nektar. Außerdem kommt so noch einmal ordentlich gute Laune in den Garten!

Herbststauden: Herbststauden mögen feinkrümeliges Erdreich und sollten im Beet etwas tiefer sitzen als im Topf, da sich der lockere Boden noch senkt. Anschließend gut andrücken und angießen. Je nach Nährstoffgehalt des Bodens empfiehlt sich meist auch eine leichte Düngung

Sonnenbraut: zählt zu den blühfreudigsten Stauden und blüht je nach Sorte von Juni bis September. Sie braucht viel Licht und einen leicht feuchten Boden.

Purpurglöckchen: in warmen Lagen immergrün, blüht je nach Sorte von Mai bis September. Mag halbschattige Standorte und feuchten und humosen Boden.

Farne: ideale Bodendecker für dunkle Plätze und humosen, feuchten Boden. Bilden keine Blüten, aber wunderschön geformte Blätter.

Astern: die Herbstklassiker! Bevorzugen einen sonnigen Standort, der Boden sollte locker sein und reichlich Kompost enthalten. Blühen je nach Sorte vom Frühling bis weit in den November hinein.

Fetthenne: übersteht dank ihrer dicken, fleischigen Blätter auch längere Trockenperioden. Zeigt ihre Blütenpracht in Rot, Rosa, Gelb und Weiß erst im Spätsommer und Herbst. Mag einen sonnigen Standort und leichten, durchlässigen Boden.

Immergrüne Sträucher und Nadelgehölze

Rhododendron: fühlt sich nur im lichten Schatten oder Halbschatten richtig wohl, zum Beispiel in der Nachbarschaft von schattenspendenden Bäumen. Kann von März bis Mai oder September bis November gepflanzt werden. Beim Pflanzen in mindestens 50 cm Tiefe empfiehlt es sich, ausreichend Rhododendronerde hineinzugeben und das Pflanzloch vorab mit einer Pflanzfolie auszulegen, damit die Nährstoffe nicht zu schnell ausgewaschen werden.

Koniferen: wachsen kompakt und bieten somit einen guten Sichtschutz. Pflegeleicht, benötigen Licht, sollten aber nicht den ganzen Tag in der prallen Sonne stehen, da sich sonst die Nadeln braun verfärben. Stellen keine besonderen Ansprüche an den Boden, mögen aber weder Staunässe noch Trockenheit. Damit sie bis zum Winter noch Wurzeln bilden können, sollten sie bis Ende Oktober eingepflanzt werden. Boden vorab mit Kompost oder Rindenhumus verbessern, schwere Böden mit Sand anreichern.

Obstgehölze

Apfel, Birne, Zwetschge und Johannisbeere sind frostunempfindliche wurzelnackte Obstgehölze und werden am besten im Oktober und November gepflanzt. Bei frostfreiem Wetter können die jungen Bäume vor dem Winterbeginn noch Wurzeln bilden und Feuchtigkeit speichern. Achtung: Ein Obstbaum braucht viel Platz, also genügend Abstand zum nächsten Baum, der Mauer oder dem Haus halten. Vor dem Pflanzen die Triebe um rund zwei Drittel kürzen und die Erde mit Substrat oder Kompost vermischen, anschließend kräftig angießen, nicht mehr düngen.

Frühjahrsblühende Zwiebeln

Krokus, Narzisse, Tulpe und andere Frühlingsblüher bringen schon früh im Jahr Farbe und Frische in den Garten. Dazu müssen die Zwiebeln jedoch im Herbst, bis spätestens November, in den Boden! Sie können in den Rasen, rings um einen Baum, ins Staudenbeet, unter Bäume oder auch in einzelne Töpfe und Kübel gesetzt werden. Pauschal gilt: Die Zwiebel sollte drei- bis viermal so tief liegen, wie sie selbst groß ist, und die Spitze der Zwiebel bzw. die Augen der Knolle nach oben zeigen. Am schönsten wirken sie nach Sorten in Gruppen positioniert, kleine Arten werden am besten im Vordergrund platziert.

Früh-/Spätbeet

Wem farbenfrohe Blüten nicht ausreichen, der macht sein Frühbeet im Herbst zum Spätbeet und dehnt die Erntesaison bis in den Winter aus. Denn das wachstumsfördernde Klima im Inneren des Frühbeets bleibt dank der Verrottungswärme auch während der kalten Monate bestehen. Wintersalate wie Feldsalat, Endivien und Radicchio werden nun gesetzt – und können in milderen Wintern sogar durchgehend geerntet werden! Auch Winterkresse, Pastinaken, Schwarzwurzeln, Lauch, Grün- und Rosenkohl sind jetzt noch schmackhafte Vitaminlieferanten.

Den Garten sinnvoll nutzen

Bloß nicht wegwerfen! Gartenabfälle lassen sich im Garten wunderbar weiterverwerten. Hier kommen drei tolle Möglichkeiten, Äste, Laub, Rasenschnitt & Co. sinnvoll im Garten einzusetzen:

Hochbeet, Kompost, Mulch: Zum Befüllen eines Hochbeets wird sowohl grober als auch feiner Gehölzschnitt benötigt. In gehäckselter Form können Schnittgut und Laub die Qualität des Komposts deutlich verbessern oder als Mulch dem Boden wichtige Nährstoffe liefern und ihn vor dem Austrocknen und vor Kälte schützen. Der Mulch wird von vielen Nützlingen zerkleinert, durch Pilze und Bakterien weiter zersetzt und der Boden so auf natürliche Weise mit Nährstoffen angereichert.

Igel und Nützlinge willkommen! Darüber hinaus können Gartenabfälle vielen Tieren nutzen: Zu einem Haufen zusammengerecht, halten Igel darin Winterschlaf (gern nehmen sie auch ein Igelhaus als Winterquartier). Auch Spinnen, Käfer, Schmetterlingslarven, Regenwürmer, Kröten und Eidechsen finden hier Zuflucht. Rotkehlchen oder Zaunkönig picken sich kleine Insekten aus dem verrottenden Laub, Körnerfresser wie Fink und Zeisig bedienen sich an den Samenständen verblühter Blumen. Soll der Laub- bzw. Reisighau-

fen im Frühjahr entfernt werden, diesen nicht abbrennen, ohne ihn vorher umgesetzt zu haben, um die Nützlinge zu verscheuchen! Gartenzäune mit einer Öffnung von mindestens 10x10 cm bieten Igeln Zutritt in den Garten und somit zu Unterschlupfmöglichkeiten. Damit Igel nicht hineinfallen, sollten Löcher, Gruben und Schächte abgedeckt werden, ein Gartenteich sollte flache Stellen bzw. Ausstiegshilfen haben. Auch wichtig: Trinkwasser (keine Milch!) für den Igel aufstellen und am besten täglich wechseln. Generell gilt: Heimische Pflanzen bieten heimischen Tieren die passende Nahrung, und Gift schadet ihnen sowieso.

Insektenhotel

Oder wie wäre es mit einem Insektenhotel? Vor allem Bambusröhren oder hohle Stängel (z. B. Holunder) sind dafür sehr begehrt. Diese werden auf Länge einer Konservendose gekürzt, ca. 3 Monate getrocknet und (beim Holunder) mit einem Bohrer vom Mark befreit. Die Abschnitte werden mit der Öffnung nach vorn möglichst stramm in die Dose gesteckt, damit Vögel sie nicht herausziehen können. Noch leichter geht's mit einem Hartholzklotz oder -stamm. Er wird einfach im Abstand von je 2 cm mit verschieden dicken Bohrungen bis 10 mm Stärke und 8 cm Tiefe versehen. Anschließend werden Klotz oder Dose regen- und windgeschützt und möglichst nach Südosten ausgerichtet aufgestellt oder -gehängt. Und dann können die Hotelbuchungen losgehen!

Weitere Garteninspirationen findest du online:

otto.de/garten